

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6739301

Gebietsname: Regentalhänge bei Hirschling

Größe: 358 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1361	<i>Lynx lynx</i>	Luchs

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt der geschlossenen Buchen-, Schlucht-, Hangmisch- und Weichholzaunenwälder auf Silikat, insbesondere in einer für den Naturraum Oberpfälzer und Bayerischer Wald typischen Abfolge der Waldgesellschaften. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen sowie typischer Artengemeinschaften.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der störungsarmen, strukturreichen, wenig zerschnittenen Wald-Lebensraumtypen **Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)**, **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (*Galio-Carpinetum*)**, **Schlucht- und Hangmischwald (*Tilio-Acerion*)** und **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie natürlicher bzw. naturnaher standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt von ausreichend hohen Alt- und Totholzanteilen und von Höhlenbäumen, insbesondere für Eulen und Spechte. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume, Verlichtungen). Erhalt der standörtlich bedingten Subassoziationen. Erhalt des natürlichen oder durch traditionelle, regional-typische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums der Eichen-Hainbuchenwälder und Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt des lebensraumtypischen Geländeklimas (Luftfeuchtigkeit, Beschattung) in den Schlucht- und Hangmischwäldern und Erhalt der natürlichen Entwicklung (Bestands- und Standortsdynamik).
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Luchses**. Erhalt großflächiger weitgehend unzerschnittener, strukturreicher Wälder als Jagd- und Streifgebiete sowie Rückzugsraum mit ausreichend ungestörten Bereichen sowie Blockhalden und Felskomplexen. Erhalt der Vernetzung und des Verbunds zwischen den Waldgebieten. Erhalt eines ausreichenden Nahrungsangebots.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke**. Erhalt des Lebensraumkomplexes mit Laich- und Landhabitaten, insbesondere Erhalt vernetzter, für die Fortpflanzung geeigneter Kleingewässersysteme. Erhalt von Laichgewässern in Sekundärhabitaten. Erhalt einer natürlichen Dynamik, die zur Neubildung von Laichgewässern führt (z. B. Hangrutschungen, Entwurzelung von Bäumen, Auendynamik).